



Das erste Treffen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Aufbau der Verwaltung des künftigen Oder-Spree-Kreises trafen sich gestern im Beeskower Gymnasium. MOZ-Foto: Jur

Erstes Treffen zum Aufbau der Großkreisverwaltung

Landrat Jürgen Schröter leitet Arbeitsgruppe

Nächstes Treffen in Fürstenwalde, dann geht's nach Eisenhüttenstadt

Beeskow (gar) Der Beeskower Landrat Dr. Jürgen Schröter wurde von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zum Aufbau der Großkreisverwaltung zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Dr. Mathias Schubert, Landrat in Fürstenwalde.

Die Wahl ist ein Ergebnis der ersten Sitzung des Gremiums, daß sich gestern im Beeskower Gymnasium traf. Anwesend waren alle Mitglieder der Kommission. Jediglich der Eisenhüttenstädter Oberbürgermeister ließ sich durch Bürgermeister Werner vertreten, da er selbst bei einer Tagung des Brandenburgischen Städtetages weilte. Vereinbart wurde, daß sich auch künftig nur die Landräte bzw. Oberbürgermeister vertreten lassen dürfen. Für die durch die jeweiligen Kreistage bestätigten Mitglieder der Kommission gibt es keine Stellvertreter.

Nach ersten Plänen will man künftig einmal monatlich zusammenkommen. So ist die nächste Sitzung für den 25. März in Fürstenwalde geplant,

am 27. April wird man in der Eisenhüttenstädter Kreisverwaltung beraten.

Bis es jedoch soweit ist, muß von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und den Verwaltungen viel Arbeit geleistet werden. So wurde beschlossen, daß die Landräte und der Eisenhüttenstädter OB einen Arbeitsplan für die Sitzungen aufstellen müssen, in dem festgelegt wird, welche Arbeiten wann zu erledigen sind. Die Hauptamtsleiter in den Kreisverwaltungen werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Personalchefs einen Aufgabengliederungsplan für die künftige Großkreisverwaltung zu erarbeiten. Dieser soll außerdem eine Analyse des vorhandenen Personalbestandes und des Qualifikationsniveaus der Mitarbeiter enthalten.

Aufgabe der Personalräte der Kreisverwaltungen wird es sein, eine Dienstvereinbarung für die Mitarbeiter der Verwaltungen zu erarbeiten und der Arbeitsgruppe vorzulegen.

Landrat Dr. Jürgen Schröter teilte nach der Sitzung außerdem mit, daß man ein Angebot des Bundesinnenministeriums angenommen habe, für den Aufbau der Verwaltung des Oder-Spree-Kreises eine Modellberatung durchzuführen. Diese soll jetzt der Landkreistag vermitteln, der sich mit diesem Angebot im Vorfeld der gestrigen Beratung an den Fürstenwalder Landrat Dr. Schubert gewandt hatte. Schubert nutzte den gestrigen Besuch in Beeskow auch, um sich für die Ausfälligkeiten einiger Fürstenwalder, Bürgermeister Reim nannte Beeskow eine mickrige Stadt, zu entschuldigen. Dies, so Schubert, ging weit unter die Gürtellinie und könne den Beziehungen zwischen den Beeskowern und Fürstenwaldern über lange Zeit schaden. Gefragt sei jetzt eine sachliche Zusammenarbeit. Und diese, so die einhellige Meinung nach der gestrigen Beratung, gab es gestern in Beeskow. Landrat Schröter nannte sie sogar „fast freundschaftlich“.